



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften

Institut für Ethnologie
Abteilung für Ethnologie am Südasien-Institut
Lehrstuhl für Visuelle und Medienethnologie am Heidelberger
Centrum für Transkulturelle Studien (HCTS)

BA-Studiengang Ethnologie Modulhandbuch

Zur Bachelor-Prüfungsordnung vom 27.07.2012

Studienform: Vollzeit / Teilzeit

Regelstudienzeit: sechs Semester

Einführungsdatum: 14.06.2009

Fachwissenschaftliche Zuordnungen: Ethnologie mit einer möglichen Schwerpunktsetzung in zwei der vier Teilgebiete Religion-Ritual-Performanz, Politik-Wirtschaft-Globalisierung, Medien-Ästhetik-Kunst oder Gesellschaft-Natur-Gesundheit

Studienstandort: Heidelberg

Anzahl der im Studiengang zu erwerbenden Leistungspunkte: 180 LP

Gebühren / Beiträge: gemäß allgemeiner Regelung der Universität Heidelberg

Zielgruppe / Adressaten: Hochschulzugangsberechtigte mit einschlägigem fachlichen Interesse und Berufswünschen in folgenden Bereichen: Entwicklungszusammenarbeit, Friedens- und Konfliktforschung, Jugend- und Erwachsenenbildung, Kulturmanagement, Migrations- und interkulturelle Bildungsarbeit, Internationale Organisationen, Medienbereich sowie Verlagswesen, Museen und freies Ausstellungswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Tourismus, Organisations- und Marktforschung.

Version 30.07.2015

Institut für Ethnologie

Voßstr. 2

Gebäude 4110

69115 Heidelberg

<http://www.eth.uni-heidelberg.de/institut/index.html>

Inhaltsverzeichnis

I.	Qualifikationsziele und Überblick über den Studiengang	4
	1. Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg	4
	2. Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs Ethnologie	4
	Fachliche Qualifikationsziele:	4
	Überfachliche Qualifikationsziele:	5
	Den Absolventen offenstehende Berufsfelder:	6
	Übersicht über den Studiengang	6
II.	Pflichtmodule/Wahlmodule/Wahlpflichtmodule	8
	BA 75%	8
	BA 50%	9
	BA 25%	10
III.	Einführungsbereich	11
	Modul 1: Theoretische Grundlagen der Ethnologie (Pflichtmodul)	11
	Modul 2: Einführung in die Wissenschaftlichen Arbeitstechniken (Pflichtmodul)	13
IV.	Aufbaubereich I	14
	Modul 3: Regionale Ethnologie (Pflichtmodul)	14
	Modul 4: Forschendes lernen/Methoden (Pflichtmodul)	15
	Modul 5: Kritische Ethnologie (Pflichtmodul)	16
V.	Aufbaubereich II	17
	Module 6a-6d: Aufbaubereich II (Wahlpflichtmodule)	17
	Modul 6a: Religion – Ritual – Performanz	18
	Modul 6b: Politik – Wirtschaft – Globalisierung	19
	Modul 6c: Medien – Ästhetik – Kunst	19
	Modul 6d: Gesellschaft – Natur – Gesundheit	20
VI.	Vertiefungsbereich	21
	Modul 7: Vertiefungsbereich (Wahlpflichtmodul)	21
VII.	Freier Wahlbereich	22
	Modul 8: Freier Wahlbereich (Wahlmodul)	22
VIII.	Praktikum	24
	Modul 9: Praktikum (Pflichtmodul)	24
IX.	Abschlussbereich	26
	Modul 10a: Bachelor-Kolloquium (Pflichtmodul)	26
	Modul 10b: Bachelor-Arbeit	27
	Modul 10c: Mündliche Abschlussprüfung (Pflichtmodul)	28
X.	Übergreifende Kompetenzen	29
XI.	Musterstudienpläne	31

I. Qualifikationsziele und Überblick über den Studiengang

1. Präambel: Qualifikationsziele der Universität Heidelberg

Anknüpfend an ihr Leitbild und ihre Grundordnung verfolgt die Universität Heidelberg in ihren Studiengängen fachliche, fachübergreifende und berufsfeldbezogene Ziele in der umfassenden akademischen Bildung und für eine spätere berufliche Tätigkeit ihrer Studierenden. Das daraus folgende Kompetenzprofil wird als ein für alle Disziplinen gültiges Qualifikationsprofil in den Modulhandbüchern aufgenommen und in den spezifischen Qualifikationszielen sowie den Curricula und Modulen der einzelnen Studiengänge umgesetzt:

- Entwicklung von fachlichen Kompetenzen mit ausgeprägter Forschungsorientierung;
- Entwicklung transdisziplinärer Dialogkompetenz;
- Aufbau von praxisorientierter Problemlösungskompetenz;
- Entwicklung von personalen und Sozialkompetenzen;
- Förderung der Bereitschaft zur Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen.

2. Qualifikationsziele des Bachelorstudiengangs Ethnologie

Der Bachelorstudiengang Ethnologie vermittelt eine theoretisch und empirisch fundierte Ausbildung in Ethnologie. Er befähigt die Absolventen, in einem Berufsfeld weitestgehend selbständig zu arbeiten oder sich durch den Erwerb des akademischen Grades eines „Master of Arts“ weiter zu qualifizieren.

Der allgemeine Gegenstand des Fachs Ethnologie ist die vergleichende Untersuchung kultureller Differenz. Ziel ist es, Gemeinsamkeiten und Unterschiede menschlicher Lebens- und Denkweisen zu verstehen und zu beschreiben. Darüber hinaus vermittelt das Theorienstudium Schlüsselqualifikationen für den reflexiven Umgang mit global vernetzter Praxis. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit, scheinbar universelle Denkmodelle, Wertvorstellungen und Praktiken kritisch auf ihre kulturspezifische Herkunft zu hinterfragen.

Fachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Ethnologie in Hauptfachgewichtung (75% und 50%) sind in der Lage, die im Einführungsbereich vermittelten theoretischen Grundlagen, Grundthemen und Theorieschulen der Ethnologie zu beschreiben und voneinander abzugrenzen. Sie besitzen Regionalkenntnisse insbesondere in einer oder mehrerer der Forschungsregionen der Heidelberger Ethnologie (Südasiens, Südostasiens sowie der Pazifik-Region), bzw. Kenntnisse über transkulturelle Prozesse und sind mit den grundlegenden ethnografischen Arbeiten hierzu vertraut. Diese Kenntnisse befähigen sie dazu, die theoretische Entwicklung und Vielfalt der ethnologischen Forschung in diesen Gebieten zusammenzufassen und zu beschreiben sowie die unterschiedlichen Herangehensweisen und Ansätze zu bestimmen, miteinander zu vergleichen und voneinander abzugrenzen. Des Weiteren können sie die Methoden der empirischen Feldforschung anwenden, das heißt, sie können kleinere Forschungsübungen unter Anleitung planen und durchführen sowie Daten und Quellen kritisch analysieren und bewerten. Außerdem können sie eigene normative Vorgaben und Erkenntnistraditionen reflexiv und selbstkritisch analysieren sowie unterschiedliche und konkurrierende ethische Normen, Wertesysteme und Wissensformationen im transkulturellen Zusammenspiel vergleichend und kritisch untersuchen.

Zudem verfügen die Absolventinnen und Absolventen über breite Grundlagen- sowie vertiefte theoretische und forschungsorientierte Fachkenntnisse in mindestens zwei der ethnologischen Teilbereiche Religion-Ritual-Performanz, Politik-Wirtschaft-Globalisierung, Medien-Ästhetik-Kunst und Gesell-

schaft-Natur-Gesundheit und können diese auf neue Aufgabenstellungen übertragen. Sie sind in der Lage, selbstständig Themen zu bearbeiten, wissenschaftliche Texte kritisch auszuwerten und zu analysieren sowie – im 75%-Studiengang – wissenschaftliche Theorien zu überprüfen, zu bewerten und für eine eigene, größere Fragestellung zu adaptieren und zu diskutieren. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, die Ergebnisse angemessen darzustellen und wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.

Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Ethnologie in Nebenfachgewichtung (25%) sind in der Lage, die im Einführungsbereich vermittelten theoretischen Grundlagen, Grundthemen und Theorieschulen der Ethnologie zu beschreiben und voneinander abzugrenzen und verfügen über breite Grundlagenkenntnisse in zwei der ethnologischen Teilbereiche Religion-Ritual-Performanz, Politik-Wirtschaft-Globalisierung, Medien-Ästhetik-Kunst und Gesellschaft-Natur-Gesundheit. Sie können diese darstellen, beurteilen, differenziert miteinander vergleichen und in ihrer Bedeutung in der ethnologischen Theoriediskussion bewerten. Darüber hinaus besitzen sie entweder Regionalkenntnisse bzw. Kenntnisse über transkulturelle Prozesse und sind mit den grundlegenden ethnografischen Arbeiten hierzu vertraut. Diese Kenntnisse befähigen sie dazu, die historische Entwicklung der ethnologischen Forschung in diesem Gebiet zusammenzufassen und zu beschreiben sowie die unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen und theoretischen Ansätze zu bestimmen, miteinander zu vergleichen und voneinander abzugrenzen *oder* sie sind mit Methoden der empirischen Feldforschung vertraut und können kleinere Forschungsübungen unter Anleitung planen und durchführen sowie Daten und Quellen kritisch analysieren und bewerten *oder* sie können eigene normative Vorgaben und Erkenntnistraditionen reflexiv und selbstkritisch analysieren sowie unterschiedliche und konkurrierende ethische Normen, Wertesysteme und Wissensformationen im transkulturellen Zusammenspiel vergleichend und kritisch untersuchen.

Überfachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen des Faches Ethnologie sind durch den Zweifächer-Studiengang mit anderen wissenschaftlichen Kontexten vertraut und besitzen die Fähigkeit zum überfachlichen Transfer, zum interdisziplinären Dialog und zur transdisziplinären Zusammenarbeit. Sie können Problemstellungen jenseits der eigenen Fachrichtungen erkennen, reflektieren und diskutieren sowie überfachliche Zusammenhänge und ihre gesellschaftlichen und ethischen Implikationen erfassen, um Forschungsergebnisse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zu analysieren und einzuordnen.

Die Absolventinnen und Absolventen können selbstgesteuert lernen, eigene und fremde Aussagen kritisch reflektieren und neue Erkenntnisse in bestehende Wissenszusammenhänge einordnen. Auf Basis einer sicheren Kenntnis wissenschaftlicher Arbeitstechniken und unter Anwendung empirischer Feldforschungsmethoden vermögen sie eine wissenschaftliche Fragestellungen in begrenzter Zeit unter Betreuung eigenständig zu bearbeiten und zu beantworten. Aufgrund des Gegenstands des Faches Ethnologie sind sie insbesondere in der Lage, kulturelle Diversität und Multikulturalität zu verstehen, wertzuschätzen und zu nutzen, in interkulturellen Zusammenhängen zu denken und zu handeln sowie in einem interdisziplinären und interkulturellen Kontext zu arbeiten.

Im Rahmen des Bachelor-Studiums Ethnologie haben die Absolventen im Umgang mit umfangreicher englischer wissenschaftlicher Literatur gefestigte Kenntnisse des Englischen erworben. Sie können die vorwiegend im Englisch geschriebene Fachliteratur inhaltlich verstehen, diese wiedergeben, analysieren und bewerten sowie eine mündliche Fachkommunikation im Englischen führen. Dies bereitet sie insbesondere auf die Masterstudiengänge der Heidelberger Ethnologie vor, deren Lehrangebot vorwiegend auf Englisch angeboten wird.

Darüber hinaus haben sie Sprachkenntnisse in einer wählbaren, außereuropäischen Sprache wie Bahasa Indonesia, Hindi, Thai oder Tok Pisin erworben und können Alltagsgespräche in diesen führen und/oder haben bestehende Sprachkenntnisse in einer Fremdsprache ausgebaut und sind in der La-

ge, geschriebene Fachliteratur in dieser Sprache inhaltlich zu verstehen, diese wiederzugeben, zu analysieren und zu bewerten sowie eine mündliche Fachkommunikation darin zu führen.

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über berufliche Qualifikationen und erste praktische Erfahrungen in einzelnen Arbeitsfeldern und können in einem Team arbeiten. Sie haben praxisorientierte Problemlösungskompetenzen, insbesondere im Bereich von Kommunikation über kulturelle Differenzen hinweg, entwickelt. Sie können die im Studienfach vermittelten Inhalte und Kompetenzen in der Praxis anwenden, vor einem Publikum präsentieren sowie wissenschaftlich reflektieren und bewerten. Zudem haben sie ein fachliches und berufliches Selbstverständnis entwickelt und können Anforderungen an die eigentliche berufliche Rolle reflektieren.

Den Absolventen offenstehende Berufsfelder:

Die Absolventinnen und Absolventen haben praktische Erfahrungen in meist typischen Tätigkeitsfeldern für Ethnologen gesammelt. Der Studienabschluss qualifiziert die Absolventen für Tätigkeiten in zahlreichen Berufsfeldern wie Entwicklungszusammenarbeit, Friedens- und Konfliktforschung, Jugend- und Erwachsenenbildung, Kulturmanagement, Migrations- und interkulturelle Bildungsarbeit, Internationale Organisationen, Medienbereich, Journalismus und Verlagswesen, Museen und freies Ausstellungswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Organisationsberatung, Werbung und Tourismus, Organisations- und Marktforschung.

Übersicht über den Studiengang

Der Bachelorstudiengang Ethnologie wurde zum Wintersemester 2007/2008 eingeführt und zum Wintersemester 2012/13 reformiert. Der Studiengang mit einer Regelstudienzeit von sechs Semestern und einem Umfang von 180 Leistungspunkten (LP; entsprechend 180 ECTS-Credits) kann als Zweifächerstudiengang in den Gewichtungen 75%, 50% und 25% studiert werden. Das Fach Ethnologie kann dabei mit allen anderen Fächern, die in der korrespondierenden Gewichtung angeboten werden, frei kombiniert werden. Das Studium kann zum Wintersemester und Sommersemester aufgenommen werden.

Der Bachelor of Arts umfasst Studienleistungen im Umfang von 180 LP, die in zwei Fächern zu erbringen sind. Im Bachelor-Hauptfach 75% sind 113 LP studienbegleitende Prüfungsleistungen zu erwerben, in jedem 50%-Hauptfach 74 LP und im Begleitfach 35 LP. Hinzu kommen 20 LP für Übergreifende Kompetenzen (ÜK). Im 75%-Fach kommt die Anfertigung der BA-Arbeit (12 LP) hinzu.

Im ersten Semester (Einführungsbereich) erwerben die Hauptfachstudierenden Kenntnisse der theoretischen Grundlagen der Ethnologie sowie ausgewählter Grundthemen und Theorieschulen und lernen, wissenschaftliche Inhalte zu präsentieren und kritisch zu diskutieren (Modul 1). Sie erlernen überdies wissenschaftliche Arbeitstechniken, die für eigenständig erarbeitete Präsentationen und Hausarbeiten erforderlich sind (Modul 2).

In dem anschließenden, bis zum Ende des dritten Semesters gehenden Studienabschnitt (Aufbaubereich I) erwerben die Studierenden im 75%-Studiengang Regionalkenntnisse beziehungsweise Kenntnisse über transkulturelle Prozesse (Modul 3), lernen empirische Methoden der Feldforschung unter Anleitung anzuwenden und ein Forschungsdesign zu verfassen (Modul 4) sowie eigene normative Vorgaben und Erkenntnistraditionen reflexiv und selbstkritisch zu analysieren und wissenschaftliche Hausarbeiten zu verfassen (Modul 5). Studierende im 50%-Studiengang absolvieren mindestens zwei der drei Module im Aufbaubereich I.

Parallel dazu – vom zweiten bis zum vierten Semester (Aufbaubereich II) – erwerben die Studierenden breite Grundlagenkenntnisse in mindestens zwei Teilgebieten der Ethnologie.

Im vierten und fünften Semester (Vertiefungsbereich) können sich die Studierenden durch eine weitgehend freie Wahl von vertiefenden Wahlpflichtmodulen ein eigenes Wissensprofil erarbeiten und sich weiter auf mindestens zwei Teilgebiete der Ethnologie spezialisieren. In den Wahlpflichtmodulen wird zugleich das Anfertigen von wissenschaftlichen Hausarbeiten weiter erlernt und die Fähigkeiten zur wissenschaftlichen Debatte verstärkt.

Mit dem Pflichtpraktikum (Modul 9) lernen die 75%-Studierenden im vierten oder fünften Semester mögliche Berufsfelder für Ethnologen kennen, erwerben praktische Erfahrungen in einzelnen Arbeitsfeldern und können Bezüge zwischen den im Studienfach vermittelten Inhalten und Kompetenzen und der Praxis herstellen und diese wissenschaftlich reflektieren.

Das sechste Semester ist für die Anfertigung der Bachelor-Abschlussarbeit und die Präsentation im Kolloquium (75%-Studiengang) beziehungsweise für die mündliche Abschlussprüfung (50%-Studiengang) vorgesehen.

Studierende im 25%-Studiengang absolvieren im Laufe ihres Studiums den verkürzten Einführungsbereich sowie die verkürzten Aufbaubereiche I & II.

Daneben haben Hauptfachstudierende im 75%-Studiengang über den Freien Wahlbereich die Möglichkeit, durch die Belegung von zwei Seminaren im Aufbaubereich I oder dem Vertiefungsbereich sich weitere Regionalkenntnisse anzueignen, zusätzliche empirische Forschungsmethoden zu erlernen oder weitere Kenntnisse über Teilgebiete der Ethnologie zu vertiefen.

Zudem haben Hauptfachstudierende insgesamt 20 LP aus dem Bereich Übergreifende Kompetenzen entsprechend den Bestimmungen der Prüfungsordnung zu erbringen (Studierende im 50%-Studiengang in der Summe beider Fächer).

1 Leistungspunkt entspricht einem Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden. Die einzelnen Teilmodule dienen jeweils der Vermittlung spezifischer und differenzierter Kompetenzen. Die Prüfungen erfolgen somit veranstaltungsbegleitend und nicht in Form von Modulabschlussprüfungen.

II. Pflichtmodule/Wahlmodule/Wahlpflichtmodule

BA 75%		145 LP	
Einführungsbereich		(Modul 1)	18 LP Sem.
Vorlesung & Tutorium	Theoretische Grundlagen der Ethnologie		8 LP 1
Seminar	Grundthemen der Ethnologie		5 LP 1-2
Seminar	Theorieschulen/Klassiker		5 LP 1-2
Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken		(Modul 2)	4 LP Sem.
Seminar	Einführung in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken		4 1
Aufbaubereich I		(Modul 3-5)	24 LP Sem.
Seminar	Regionale Ethnologie	(Modul 3)	6 LP 1-3
Seminar	Regionale Ethnologie	(Modul 3)	6 LP 1-3
Seminar	Forschendes Lernen / Methoden	(Modul 4)	6 LP 2-3
Seminar	Kritische Ethnologie	(Modul 5)	6 LP 2-3
Aufbaubereich II		(3 Vorlesungen aus mindestens zwei Bereichen)	(Modul 6a-6d) 24 LP Sem.
Vorlesung & Tutorium	Religion - Ritual - Performanz	(Modul 6a)	8 LP 2-4
Vorlesung & Tutorium	Politik - Wirtschaft - Globalisierung	(Modul 6b)	8 LP 2-4
Vorlesung & Tutorium	Medien - Ästhetik - Kunst	(Modul 6c)	8 LP 2-4
Vorlesung & Tutorium	Gesellschaft – Natur - Gesundheit	(Modul 6d)	8 LP 2-4
Vertiefungsbereich		(3 Seminare aus mindestens zwei Bereichen)	(Modul 7) 18 LP Sem.
Seminar	Religion - Ritual - Performanz	(Modul 7)	6 LP 4-5
Seminar	Politik - Wirtschaft - Globalisierung	(Modul 7)	6 LP 4-5
Seminar	Medien - Ästhetik - Kunst	(Modul 7)	6 LP 4-5
Seminar	Gesellschaft - Natur - Gesundheit	(Modul 7)	6 LP 4-5
Freier Wahlbereich		(2 Seminare aus Aufbaub. I oder Vertiefungsbereich)	(Modul 8) 12 LP Sem.
Seminar			6 LP 2-5
Seminar			6 LP 2-5
Praktikum		(Modul 9)	9 LP Sem.
Praktikum		(Modul 9)	9 LP 4-5
Abschlussbereich		(Modul 10a & b)	16 LP Sem.
Bachelor-Kolloquium		(Modul 10a)	4 LP 6
Bachelor-Arbeit		(Modul 10b)	12 LP 6
Übergreifende Kompetenzen			20 LP Sem.
Sprachkurse / berufspraktische Seminare / fachübergreifende Methoden/ Seminare aus anderen Fächern			5 LP 1-5
Sprachkurse / berufspraktische Seminare / fachübergreifende Methoden/ Seminare aus anderen Fächern			5 LP 1-5
Sprachkurse / berufspraktische Seminare / fachübergreifende Methoden/ Seminare aus anderen Fächern			5 LP 1-5
Sprachkurse / berufspraktische Seminare / fachübergreifende Methoden/ Seminare aus anderen Fächern			5 LP 1-5

BA 50%		84 LP
Einführungsbereich		(Modul 1) 18 LP Sem.
Vorlesung & Tutorium	Theoretische Grundlagen der Ethnologie	8 LP 1
Seminar	Grundthemen der Ethnologie	5 LP 1-2
Seminar	Theorieschulen/Klassiker	5 LP 1-2
Aufbaubereich I		(3 Seminare aus mindestens zwei Modulen) (Modul 3-5) 18 LP Sem.
Seminar	Regionale Ethnologie	(Modul 3) 6 LP 1-3
Seminar	Regionale Ethnologie	(Modul 3) 6 LP 1-3
Seminar	Forschendes Lernen / Methoden	(Modul 4) 6 LP 2-3
Seminar	Kritische Ethnologie	(Modul 5) 6 LP 2-3
Aufbaubereich II		(2 Vorlesungen aus zwei Bereichen) (Modul 6a-6d) 16 LP Sem.
Vorlesung & Tutorium	Religion - Ritual - Performanz	(Modul 6a) 8 LP 2-4
Vorlesung & Tutorium	Politik - Wirtschaft - Globalisierung	(Modul 6b) 8 LP 2-4
Vorlesung & Tutorium	Medien - Ästhetik - Kunst	(Modul 6c) 8 LP 2-4
Vorlesung & Tutorium	Gesellschaft - Natur - Gesundheit	(Modul 6d) 8 LP 2-4
Vertiefungsbereich		(3 Seminare aus mindestens zwei Bereichen) (Modul 7) 18 LP Sem.
Seminar	Religion - Ritual - Performanz	6 LP 4-5
Seminar	Politik - Wirtschaft - Globalisierung	6 LP 4-5
Seminar	Medien - Ästhetik - Kunst	6 LP 4-5
Seminar	Gesellschaft - Natur - Gesundheit	6 LP 4-5
Mündliche Abschlussprüfung		(Modul 10c) 4 LP Sem.
Mündliche Abschlussprüfung		4 LP 6
Übergreifende Kompetenzen		10 LP Sem.
Sprachkurse / berufspraktische Seminare / fachübergreifende Methoden/ Seminare aus anderen Fächern		5 LP 1-5
Sprachkurse / berufspraktische Seminare / fachübergreifende Methoden/ Seminare aus anderen Fächern		5 LP 1-5

BA 25%

35 LP

Einführungsbereich		(1 Vorlesung und 1 Seminar)	(Modul 1)	13 LP	Sem.
Vorlesung & Tutorium	Theoretische Grundlagen der Ethnologie			8 LP	1-2
Seminar	Grundthemen der Ethnologie			5 LP	1-2
Seminar	Theorieschulen/Klassiker			5 LP	1-2
Aufbaubereich I		(1 Seminar)	(Modul 3-5)	6 LP	Sem.
Seminar	Regionale Ethnologie		(Modul 3)	6 LP	2-3
Seminar	Forschendes Lernen / Methoden		(Modul 4)	6 LP	2-3
Seminar	Kritische Ethnologie		(Modul 5)	6 LP	3-4
Aufbaubereich II		(2 Vorlesungen)	(Modul 6a-6d)	16 LP	Sem.
Vorlesung & Tutorium	Religion - Ritual - Performanz		(Modul 6a)	8 LP	4-5
Vorlesung & Tutorium	Politik - Wirtschaft - Globalisierung		(Modul 6b)	8 LP	4-5
Vorlesung & Tutorium	Medien - Ästhetik - Kunst		(Modul 6c)	8 LP	4-5
Vorlesung & Tutorium	Gesellschaft - Natur - Gesundheit		(Modul 6d)	8 LP	4-5

III. Einführungsbereich

Modul 1: Theoretische Grundlagen der Ethnologie (Pflichtmodul)

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Das Modul *Theoretische Grundlagen der Ethnologie* führt in das Studium der Ethnologie ein und besteht aus folgenden drei Teilkomponenten:

- i. Vorlesung *Theoretische Grundlagen der Ethnologie* (begleitet von Tutorien)
- ii. Seminar zu *Grundthemen der Ethnologie*
- iii. Seminar zu *Theorieschulen/Klassikern*

i) Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über das Fach Ethnologie und führt in dessen Gegenstand, Methodik, Grundbegriffe und Geschichte ein. Studierende lernen die Geschichte des Faches und seine gegenwärtige Ausprägung im In- und Ausland kennen, sowie die Hauptrichtungen und theoretischen Schulen. In einer systematischen Übersicht erhalten sie Einblick in die Hauptthemen und Forschungsbereiche von Ethnologinnen und Ethnologen.

ii) In den Seminaren zu *Grundthemen der Ethnologie* und zu *Theorieschulen/Klassikern* vertiefen und erweitern Studierende ihre in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse zu etablierten Forschungsfeldern der Ethnologie (beispielsweise „Verwandtschaft“, „Recht“ oder „Urbanisierung“) beziehungsweise einzelnen, besonders einflussreichen Vertretern oder theoretischen Ansätzen des Faches und erarbeiten anhand dessen die Entwicklung theoretischer Positionen und deren Einfluss auf die Entwicklung auf das Fach.

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind Studierende mit dem Gegenstand, der Methodik, den Grundbegriffen, der Geschichte sowie der Hauptrichtungen, theoretischen Schulen und Forschungsbereiche der Ethnologie vertraut und können diese darstellen und beschreiben. Sie können definieren, was Ethnologie ist, und erkennen, welche Fragestellungen mit welchen Methoden verfolgt werden.

In den vorlesungsbegleitenden *Tutorien* wiederholen die Studierenden den in der Vorlesung behandelten Stoff und behandeln offene Fragen. Anhand der von Tutoren gestellten Aufgaben zur jeweiligen Pflichtlektüre lernen sie, wissenschaftliche Texte zu erklären, zu referieren und zu diskutieren. Die TutorInnen fungieren dabei als MittlerInnen zwischen Dozierenden und Studierenden in inhaltlichen Fragen.

In den Seminaren *Grundthemen der Ethnologie* und *Theorieschulen/Klassikern* lernen die Studierenden, ethnographische und theoretische Texte zu lesen, zu analysieren, zu bewerten und kritisch reflektierend miteinander zu vergleichen. Anhand der ausgewählten Fallbeispiele können sie beschreiben, wie sich Grundannahmen, Methoden und Ergebnisse des Faches verändert haben und können Wissenschaft als einen in gesellschaftliche, politische und ideologische Rahmenbedingungen eingebetteten Prozess kritisch hinterfragen und bewerten. Die Studierenden sind darüber hinaus in der Lage, unterschiedliche Ansätze vor einem Publikum zu präsentieren und in kleineren schriftlichen Arbeiten zu skizzieren, zu diskutieren und zu vergleichen.

b) Lehr-/Lernformen:

Vorlesung: Vermittlung der Inhalte in Vortragsform durch den Lehrenden, Anregung der Studierenden zum selbständigem Literaturstudium und weiterführender Auseinandersetzung mit den Inhalten.

Tutorium: Klärung offener Fragen zum Vorlesungsthema von den Tutoren, Präsentation der Studierenden und Diskussion der vorlesungsbegleitenden Pflichtlektüre im Plenum, Bearbeitung kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben durch die Studierenden.

Seminare: Vortrag der Lehrenden, eigenständiges Textstudium mit gemeinsamer Diskussion im Plenum, Arbeitsgruppen und kleinere schriftliche Arbeitsaufgaben. Darüber hinaus wählen die Studierenden einen Themenschwerpunkt aus und stellen diesen vertiefend in einer eigenen Präsentation, mit anschließender Diskussion im Plenum, vor.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: Für die Teilnahme an den Veranstaltungen in Modul 1 sind keine besonderen Vorkenntnisse oder Voraussetzungen notwendig.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Modul 1 ist die Grundlage für alle weiteren Veranstaltungen und Aktivitäten des Studiums. Im 75%- und 50%-Studiengang müssen die Vorlesung und beide Seminare besucht werden, im 25%-Studiengang die Vorlesung und ein Seminar.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, für die Vorlesungsklausur sowie – in den Seminaren – ausführliche mündliche Präsentationen und kleinere schriftliche Leistungen (z.B. Textzusammenfassungen, Response Papers, 5-seitige Essays) vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Für die Vorlesung *Theoretische Grundlagen der Ethnologie* einschließlich des begleitenden Tutoriums werden 8, für Seminare zu *Grundthemen der Ethnologie*, zu *Theorieschulen/Klassikern* werden je 5 LP vergeben. Die mündliche Präsentation und die kleineren schriftlichen Leistungen bzw. im Fall der Vorlesung die Orientierungsprüfung (Klausur), werden benotet.

g) Arbeitsaufwand:

Vorlesung

2 SWS mit Vor- und Nachbereitung	3 LP
Protokolle, Aufgaben zur Vorlesung	1 LP
90-minütige Klausur (zugleich Orientierungsprüfung)	2 LP
2 SWS Tutorium mit mündlichen und schriftlichen Leistungen (z.B. Protokolle, Textzusammenfassungen)	2 LP
	8 LP

Je Seminar

2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Mündliche Präsentation mit Vor- und Nachbesprechung	1 LP
Kleinere schriftliche Leistungen (bspw. Textzusammenfassungen, Response Papers, 5-seitige Essays)	2 LP
	5 LP

h) Häufigkeit des Angebots: Modul 1 wird jedes Semester angeboten.

i) Dauer des Moduls: Aus Modul 1 müssen die Vorlesung *Theoretische Grundlagen der Ethnologie* einschließlich des begleitenden *Tutoriums* und je ein Seminar zu *Grundthemen der Ethnologie*, zu *Theorieschulen/Klassikern* gewählt werden (im BA 25% nur ein Seminar aus entweder *Grundthemen der Ethnologie* oder *Theorieschulen/Klassikern*). Sie können entweder gleichzeitig oder in zwei aufeinanderfolgenden Semestern belegt werden. Kürzeste Dauer des Moduls ist ein, längste Dauer zwei Semester.

Modul 2: Einführung in die Wissenschaftlichen Arbeitstechniken (Pflichtmodul)

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Dieses Modul vermittelt die Grundregeln des wissenschaftlichen Arbeitens und beinhaltet folgende Lerninhalte: Lesen und Exzerpieren wissenschaftlicher Texte, Recherche von Literatur, Benutzung von Literaturverwaltungsprogrammen, Vortrags- und Präsentationstechniken für Referate, Posterpräsentationen, wissenschaftliches und argumentatives Schreiben, korrektes Zitieren und Setzen von Quellenangaben, Erstellen von Literaturverzeichnissen, Erarbeiten adäquater Forschungsfragen für wissenschaftliche Arbeiten, Gliederung und schlüssiger Argumentationsaufbau einer Hausarbeit, Zeitplanung, Überblick über ethnografische Forschungsmethoden, Kurzhausarbeit (4-5 Seiten).

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, sich eigenständig in ein wissenschaftliches Thema einzuarbeiten und den eigenen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren. Sie sind in der Lage, die relevante Literatur unter Einbeziehung von Literaturverwaltungsprogrammen effizient zu recherchieren, zwischen wesentlicher und unwesentlicher Literatur für das Thema zu differenzieren. Die Studierenden können wissenschaftlich korrekt zitieren und bibliografieren sowie unterschiedliche Lesetechniken anwenden, sich kritisch mit wissenschaftlichen Texten auseinandersetzen und diese exzerpieren. Sie sind in der Lage, eine wissenschaftliche Fragestellung zu erarbeiten und die Ergebnisse in einem Referat zu präsentieren sowie in einer wissenschaftlichen Kurzhausarbeit argumentativ auszuarbeiten und dabei die relevanten Informationen aus den verschiedenen Quellen zu analysieren, zu interpretieren, zu bewerten und Position zu dieser zu beziehen.

b) Lehr-/Lernformen: Vortrag des Dozierenden, Kleingruppenarbeit sowie kleinere schriftliche Übungen und Hausaufgaben. Studierende wählen einen Themenschwerpunkt für ihre Kurzhausarbeit aus, formulieren eine wissenschaftliche Fragestellung und stellen diese im Plenum mit anschließender gemeinsamer Diskussion und Input des Dozierenden vor; Einzelbetreuung.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: Für die Teilnahme an Modul 2 sind keine besonderen Vorkenntnisse oder Voraussetzungen notwendig.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Modul 2 vermittelt den Studierenden im 75%-Studiengang die Grundlagen des Wissenschaftlichen Arbeitens und ist somit Grundlage für den Besuch von Seminaren. Im 50%-Studiengang kann das Modul als Übergreifende Kompetenz absolviert werden.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an der Veranstaltung, für mündliche Präsentationen, regelmäßige Hausaufgaben sowie die Hausarbeit vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Für Modul 2 werden 4 LP vergeben. Die schriftlichen Leistungen werden benotet.

g) Arbeitsaufwand:

2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Schriftliche Übungen und Hausaufgaben	1 LP
5-seitige Hausarbeit	1 LP
	4 LP

h) Häufigkeit des Angebots: Modul 2 wird jedes Semester angeboten.

i) Dauer des Moduls: Die Dauer von Modul 2 beträgt ein Semester.

IV. Aufbaubereich I

Modul 3: Regionale Ethnologie (Pflichtmodul)

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

In diesem Modul setzen die Studierenden ihre bereits erworbenen theoretischen Kenntnisse sowie die wissenschaftlichen Arbeitstechniken ein, um wissenschaftlich und analytisch Daten aus bestimmten Regionen bzw. transkulturellen Zusammenhängen zu untersuchen. Im Vordergrund stehen hierbei mit Süd-, Südostasien und Ozeanien die regionalen Schwerpunkte der Heidelberger Ethnologie, jedoch können auch Seminare zu anderen Regionen wie beispielsweise Lateinamerika, Afrika oder dem Nahen Osten angeboten werden. Aufgrund des wachsenden ethnologischen Interesses an transkulturellen Prozessen und der steigenden Bedeutung sogenannter „multi-sited ethnographies“ bietet sich in diesem Modul auch die Möglichkeit Kurse anzubieten, die sich gegebenenfalls auf Verknüpfungen mehrerer geographischer Regionen beziehen können.

Lernziele:

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden die wesentliche ethnografische Literatur zu einer bestimmten Region beziehungsweise zu bestimmten transkulturellen Prozessen und können die theoretische Vielfalt und Entwicklung der ethnologischen Forschung zu diesen Gebieten zusammenfassen und beschreiben. Sie können die methodischen Herangehensweisen und theoretischen Ansätze der ethnografischen Forschungsarbeiten bestimmen und sind in der Lage, diese miteinander zu vergleichen und voneinander abzugrenzen. Die Studierenden können diese Bewertungen in den kleineren schriftlichen Leistungen oder der Klausur darlegen und begründen als auch vor einem Publikum präsentieren. Bei möglichen studienbegleitenden Auslandsaufenthalten wie einem Auslandspraktikum, einer Exkursion oder einem Auslandsstudium können die Studierenden diese Kenntnisse zudem anwenden und transferieren.

b) Lehr-/Lernformen: Vortrag der Lehrenden, Referate der Studierenden, Textstudium, Diskussion im Plenum, Arbeitsgruppen, Arbeitsaufgaben, Einzelbetreuung.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: Für die Teilnahme an dem Modul 3 sind keine besonderen Vorkenntnisse oder Voraussetzungen notwendig.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Die in Modul 3 vermittelten Regionalkenntnisse dienen zum einen dazu, Studierende an einen regionalen Schwerpunkt hinzuführen, zum anderen ist die Kenntnis von Ethnographien die Grundlage für alle weiteren thematisch orientierten Veranstaltungen. Das Modul dient auch als Grundlage einer weiterführenden regionalen Spezialisierung und bereitet auf Auslandspraktika, Exkursionen oder andere studienbegleitende Auslandsaufenthalte vor.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, für mündliche Präsentationen und für die schriftlichen Leistungen vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Es werden 6 LP pro Veranstaltung vergeben. Die mündliche Präsentation (30%) und die schriftlichen Leistungen (70%) werden benotet.

g) Arbeitsaufwand (je Seminar):

2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Ausführliche mündliche Präsentation mit Vor- und Nachbesprechung	2 LP
Kleinere schriftliche Leistungen (bspw. Textzusammenfassungen, Response Papers, schriftliche Ausarbeitungen, Klausur mit offenen Fragen)	2 LP
	6 LP

h) Häufigkeit des Angebots: Modul 3 wird jedes Semester angeboten.

i) Dauer des Moduls: Aus Modul 2 müssen zwei Veranstaltungen gewählt werden. Sie können entweder gleichzeitig oder in zwei aufeinanderfolgenden Semestern belegt werden.



Modul 4: Forschendes lernen/Methoden (Pflichtmodul)

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Modul 4 erweitert die wissenschaftlichen Arbeitstechniken (Modul 2) um einen empirischen Aspekt und vermittelt die Anwendung von Themen und Theorien (Modul 1) auf eine Forschungssituation. Es bietet eine Einführung in die vielfältigen Methoden der Datengewinnung, -archivierung und -annotation, die in der Ethnologie genutzt werden. Die zentrale empirische Methode hierbei ist die Feldforschung, bei der mehrere sich ergänzende und kontrollierende Verfahren angewandt werden. Die Veranstaltungen können auch eigene, vom Dozenten angeleitete Forschungen zu klar definierten Themen enthalten (*research-based teaching*). Hier werden die methodischen Fähigkeiten durch Forschungspraxis erworben.

Lernziele:

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden die Methoden der Datengewinnung, -archivierung und -annotation der Ethnologie passend zu einem selbst entworfenen Forschungsdesign auswählen sowie Primär- und Sekundärdaten aufnehmen, aufbereiten und auswerten. Damit sind sie in der Lage, unter Anleitung kleinere ethnologische Forschungsübungen zu planen und durchzuführen und in Form eines wissenschaftlichen Posters zu präsentieren. Die Studierenden verstehen darüber hinaus, wie Ethnologen in verschiedenen Kontexten ihre Daten gewinnen und interpretieren und sind somit in der Lage, Daten und Quellen kritisch zu hinterfragen, zu analysieren und zu bewerten.

b) Lehr-/Lernformen: Vortrag der Lehrenden, ausführliche mündliche oder Posterpräsentationen der Studierenden, Diskussion im Plenum, Arbeitsgruppen, Arbeitsaufgaben, Einzelbetreuung.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: Der Besuch von Modul 4 ist nach Abschluss von Modul 1 möglich.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Die in Modul 4 vermittelten Kenntnisse dienen der Vorbereitung eigenständiger Forschungspraktika und -projekte sowie einem kritischen Umgang mit Methoden der Datengewinnung. Im 75%-Studiengang ist das Modul verpflichtend. Im 50%- und 25%-Studiengang kann dieses Modul absolviert werden.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, für die ausführliche mündliche bzw. die Posterpräsentation und die Ausarbeitung eines schriftlichen Forschungsdesigns beziehungsweise eines abschließenden Forschungsberichts (10 Seiten Fließtext) vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Es werden 6 LP pro Veranstaltung vergeben. Die ausführliche mündliche bzw. die Posterpräsentation (30%) und das Forschungsdesign beziehungsweise der Forschungsbericht (70%) werden benotet.

g) Häufigkeit des Angebots: Modul 4 wird jedes Semester angeboten.

h) Arbeitsaufwand (je Seminar):

2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Ausführliche mündliche oder Posterpräsentation mit Vor- und Nachbesprechung	2 LP
10-seitiges Forschungsdesign oder Forschungsbericht	2 LP
	6 LP

i) Dauer des Moduls: Die Dauer von Modul 3 beträgt ein Semester.



Modul 5: Kritische Ethnologie (Pflichtmodul)

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:**Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:**

Modul 5 erweitert das Verständnis von Gesellschaft und Kultur, das in Modul 1 erlernt wurde, um eine kritische, selbstreflexive Dimension, welche die gesellschaftliche Relevanz ethnologischen Wissens und Denkens veranschaulicht. Zu seinen zentralen Themenbereichen gehören insbesondere: 1. die ethischen und politischen Implikationen, die sich aus der praktischen Anwendung von ethnologischem Wissen in diversen Berufsfeldern ergeben (z.B. ethnologische Beratung im Dienst von Wirtschaft, Politik, Militär), 2. die gesellschaftliche Relevanz der Ethnologie als Mittel, unhinterfragte Annahmen der eigenen Gesellschaft kritisch zu beleuchten, 3. die ethischen Aspekte ethnologischer Feldforschung, 4. die kritische Analyse des normativen Rahmens ethnologischer Erkenntnis- und Theoriebildung selbst (z.B. erkenntnistheoretische Ansätze; kulturspezifische Analysen von Macht-Wissensrelationen; *postcolonial studies*).

Lernziele:

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls erkennen die Studierenden, dass die empirische Erforschung des kulturell Fremden die reflexive und selbstkritische Analyse eigener normativer Vorgaben und Erkenntnisstraditionen des Forschenden einschließen muss und können dies kritisch hinterfragen, analysieren und bewerten. Sie sind in der Lage, unterschiedliche und (auch eigene) konkurrierende ethische Normen, Wertesysteme und Wissensformationen im transkulturellen Zusammenspiel vergleichend und kritisch zu untersuchen. Darüber hinaus können die Studierenden ihre Kenntnisse an einem Fallbeispiel darlegen, begründen, vor einem Publikum präsentieren und in einer wissenschaftlichen Hausarbeit kritisch analysieren, erörtern und bewerten.

b) Lehr-/Lernformen: Vortrag der Lehrenden, Referate der Studierenden, Textstudium, Diskussion im Plenum, Arbeitsgruppen, Arbeitsaufgaben, Einzelbetreuung. Es gibt eine Teilnehmerbegrenzung von 35 Studierenden je Seminar.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: Der Besuch von Modul 5 ist nach Abschluss von Modul 1 möglich.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Die in Modul 5 vermittelten Fähigkeiten zur Reflexion des eigenen Hintergrunds sind grundlegend für ethnologische Arbeiten. Im 75%-Studiengang ist das Modul verpflichtend. Dieses Modul kann im 50%- und 25%-Studiengang absolviert werden.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, für ausführliche mündliche Präsentationen und eine schriftliche Hausarbeit (12 Seiten Fließtext) vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Es werden 6 LP pro Veranstaltung vergeben. Die mündliche Präsentation (30%) und die Hausarbeit (70%) werden benotet.

g) Arbeitsaufwand:

2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Ausführliche mündliche Präsentation mit Vor- und Nachbesprechung	2 LP
12-seitige schriftliche Hausarbeit	2 LP
	6 LP

h) Häufigkeit des Angebots: Modul 5 wird jedes Semester angeboten.

i) Dauer des Moduls: Die Dauer von Modul 5 beträgt ein Semester.



V. Aufbaubereich II

Module 6a-6d: Aufbaubereich II (Wahlpflichtmodule)

a) Inhalte und Lernziele der Module:

Veranstaltungsthemen und Inhalte der Module:

Die Module 6a-6d führen in die vier thematischen Schwerpunktbereiche der Heidelberger Ethnologie (Beschreibungen siehe unten) ein:

- a:** Religion – Ritual – Performanz
- b:** Politik – Wirtschaft – Globalisierung
- c:** Medien – Ästhetik – Kunst
- d:** Gesellschaft – Natur – Gesundheit

Der Aufbaubereich II ermöglicht auf der Basis des theoretischen und thematischen Überblicks, der im Einführungsbereich gewährleistet wurde und parallel zur Entwicklung der Forschungs- und Reflexionskompetenzen im Aufbaubereich I eine Spezialisierung auf thematische Teilbereiche der Ethnologie. Die hier angebotenen Vorlesungen vermitteln den Studierenden die Grundbegriffe und Theorien von mindestens zwei der vier Schwerpunktbereiche oder eines spezifischen Unterbereichs der Heidelberger Ethnologie. Die Vorlesungen werden – nach Möglichkeit – durch ergänzende Seminare in Modul 7 vertieft.

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss der jeweiligen Module kennen die Studierenden die Grundbegriffe und Theorien der jeweiligen Schwerpunktbereiche der Heidelberger Ethnologie oder eines spezifischen Unterbereichs und können diese darstellen, beurteilen, differenziert miteinander vergleichen und in ihrer Bedeutung in der ethnologischen Theoriediskussion bewerten. Darüber hinaus sind die Studierenden nach Besuch der Module 6a-6d in der Lage, sich für einen eigenen Studienschwerpunkt und eine fachliche Spezialisierung zu entscheiden.

In den vorlesungsbegleitenden *Tutorien* wiederholen die Studierenden den in der Vorlesung behandelten Stoff und lernen, diesen kritisch zu diskutieren sowie offene Fragen zum Thema zu benennen. Anhand der von Tutoren gestellten Aufgaben zur jeweiligen Pflichtlektüre vertiefen sie ihre Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu diskutieren, zu analysieren, zu bewerten und zu kritisieren.

b) Lehr-/Lernformen:

Vorlesung: Vermittlung der Inhalte in Vortragsform durch den Lehrenden, Anregung der Studierenden zum selbständigem Literaturstudium und weiterführender Auseinandersetzung mit den Inhalten, insbesondere durch den Besuch weiterführender Seminare in Modul 7.

Tutorium: Klärung offener Fragen zum Vorlesungsthema von den Tutoren, Präsentation der Studierenden und Diskussion der vorlesungsbegleitenden Pflichtlektüre im Plenum, Bearbeitung kleinerer schriftlicher Arbeitsaufgaben durch die Studierenden.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: Der Besuch der Module 6a-6d ist nach Abschluss von Modul 1 möglich.

d) Verwendbarkeit der Module: Die Module 6a-6d bieten Studierenden die notwendige Voraussetzung zur Spezialisierung auf einen eigenen Studienschwerpunkt. Studierende im 75%-Studiengang müssen 3 Vorlesungen aus mindestens zwei Bereichen besuchen, Studierende im 50%-Studiengang 2 Vorlesungen aus zwei Bereichen und Studierende im 25%-Studiengang 2 Vorlesungen besuchen.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen sowie für die abschließende Klausur vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Für die Vorlesung einschließlich des begleitenden Tutoriums werden 8 Leistungspunkte vergeben. Die abschließende Klausur wird benotet.

g) Arbeitsaufwand (je Modul):

2 SWS Vorlesung mit Vor- und Nachbereitung	3 LP
Protokolle, Aufgaben zur Vorlesung	1 LP
Klausur	2 LP
Tutorium 2 SWS	1 LP
Mündliche und schriftliche Leistungen im Tutorium	1 LP
	8 LP

h) Häufigkeit des Angebots: Aus den Modulen 6a-6d wird jedes Semester mindestens eine Vorlesung angeboten.

i) Dauer der Module: Die Dauer jedes Moduls beträgt jeweils ein Semester.



Modul 6a: Religion – Ritual – Performanz

Seit Beginn der Ethnologie bis in ihre Gegenwart bilden Religion, Rituale und Performanzen ein bevorzugtes Gebiet von Forschung und Analyse und stellen ein langfristiges Interesse der Heidelberger Ethnologie dar. Rituale, politische und künstlerische Performanzen und soziale Dramen inszenieren oft grundlegende kulturelle Vorstellungen und Werte und können daher als wesentlicher Ort betrachtet werden, an denen Kultur geschaffen und erhalten wird. Unter Religion versteht die Ethnologie eine große Spanne heterogener Erscheinungen, welche von der Einbindung kosmologischer Beziehungen in menschliche Gemeinwesen bis zur Aushandlung von Werten, Normen und Handlungsvorgaben in globalen Kontexten reicht. Insbesondere in jüngerer Zeit ist der Begriff der Performanz relevant geworden. Sowohl Performanzen als auch Rituale sind Ereignisse, in denen eine Gesellschaft spezifische, für ihre Reproduktion bedeutende Beziehungen definiert und manchmal auch durch verkörperte Repräsentationen transformiert. Insofern versteht die Ethnologie Rituale nicht einfach als „Reflexe“ kultureller Vorstellungen und Realitäten, sondern als kreative Praktiken, die von einer inneren Kohärenz geprägt sind und unmittelbare Wirkungen auf das gesellschaftliche Leben haben können. Das ethnologische Studium von Ritual und Performanz hat wichtige Verbindungen zur Theater-Ethnologie, zu *Ritual Studies*, Medienstudien, Theorien der Repräsentation, *Performance Studies*, Linguistik, Folklore- und oraler Literatur, sowie zu sozialwissenschaftlichen Ansätzen, die die Zentralität des menschlichen Körpers für das soziale und kulturelle Leben betonen. In diesem Bereich werden die Klassiker der Ritualtheorie, sowie jüngere Ritual- und Performanz-Theorien gelehrt. Dabei soll erlernt werden,

wie diese Ansätze auf ethnographische Ritual- und Performanz-Studien, sowie auf spezifische rituelle und performative Genres angewendet werden können. Dem religiösen Ritual mit seinen Ansprüchen auf Wirkmacht und Verkörperung einer Weltordnung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Religion wird dabei als Mittel einer solchen – oft moralisch fundierten – Weltordnung thematisiert, auch in modernen und globalen Zusammenhängen. Die ethnologische Untersuchung von Religion umfasst daher eine Spanne, die sowohl lokale Weltordnungen umfasst, wie auch globale Bewegungen mit universalem Anspruch (z.B. Christentum, Islam etc.), in denen lokale Identitäten und globale Prozesse ausgehandelt werden.



Modul 6b: Politik – Wirtschaft – Globalisierung

Politik- und Wirtschaftsethnologie befasst sich mit den kulturspezifischen Differenzen politischer und ökonomischer Handlungsspielräume. Ein wesentliches Ziel der Veranstaltungen in diesem Bereich besteht darin, den unscharfen Begriff der ‚Globalisierung‘ und die damit verbundenen heterogenen Prozesse aus der Perspektive dieser unterschiedlichen lokalen Aspekte von Politik und Ökonomie zu präzisieren.

Der Schwerpunktbereich führt systematisch und historisch in zentrale Begriffe, Theorien und Themen der Wirtschafts- und Politikethnologie ein, er macht Studierende mit klassischen Themen und Theorien der Wirtschafts- und Politikethnologie vertraut (z.B. Gabentausch, Verschwendungsökonomie, archaische Staatsgebilde, akephale Gesellschaften) und grenzt diese von wirtschafts- und politikwissenschaftlichen Ansätzen ab. Zugleich werden Bezüge zu aktuellen – auch makrosoziologischen – Globalisierungstheorien und -themen hergestellt (z.B. Weltsystemtheorie; ‚globale Güter‘; Konsumforschung; Migration). Ziel ist es, im Blick auf aktuelle Phänomene der Globalisierung traditionelle Themen der Politik- und Wirtschaftsethnologie neu zu bewerten und zu verorten.

Einen einführenden Überblick über diese komplexe Thematik bietet die Vorlesung, die sich an drei Schwerpunkten orientiert: 1. Sie thematisiert die geschichtliche Herkunft und den Bedeutungsgehalt der analytischen Begriffe ‚Wirtschaft‘ und ‚Politik‘ und umreißt das Forschungsfeld von Politik- und Wirtschaftsethnologie auch im Blick auf Klassiker der Wirtschafts- und Politiktheorie (z.B. Adam Smith, Karl Marx, Thomas Hobbes und Jean-Jacques Rousseau). 2. Sie beschreibt Grundformen vormoderner Ökonomien in ihrem kulturspezifischen Verhältnis zu Modellen sozio-politischer Ordnung (z.B. Jäger-, Sammler- und Ackerbaugesellschaften). Dabei werden auch symbolische und rituelle Aspekte von Ökonomie und Politik berücksichtigt und mit Hilfe ethnologischer Klassiker erörtert (z.B.: Marcel Mauss, Bronislaw Malinowski, Max Gluckman, Victor Turner). 3. Sie thematisiert die kulturellen, ökonomischen und sozio-politischen Auswirkungen der Globalisierung für lokale Gesellschaften und deren Einbindung in transnationale politische und ökonomische Machtgefüge (z.B. Kolonialismus und postkoloniale Bewegungen, Transformationen von Subsistenzökonomie zu Agrobusiness, Minderheiten- und Entwicklungspolitik, interethnische Konflikte, politische Ökologie).



Modul 6c: Medien – Ästhetik – Kunst

Die Visuelle und Medienethnologie beschäftigt sich mit der (trans)kulturellen und transnationalen Produktion und Bedeutungskonstruktion medialer (z.B. Fernsehen, Kino, Internet, Zeitungen, Mobiltelefone, Musik, oder auch soziale Netzwerke wie facebook) und visueller Formen (z. B. Poster, Comics, Gemälde, Fotografie, Aufkleber) und vereint somit Subdisziplinen wie Musik-, Kunst- oder Museumsethnologie. Ein wichtiges Ziel ist, dass die Studierenden lernen, Bilder und Medien als Formen kultureller Praxis und Kommunikation zu verstehen und zu analysieren: Dabei liegt das Augenmerk auf globaler und lokaler Zirkulation und damit einhergehenden Umdeutungen bzw. Neudefinitionen: wie verwenden verschiedene Akteure visuelle oder mediale Objekte, um sich selbst in einem bestimmten Zusammenhang zu positionieren? Welche Prozesse der Bedeutungszuschreibung und Identifikation finden dabei seitens verschiedener Publika und Produzenten statt? Wie ordnen wir etwa die

Rolle von Medienereignissen für Vergemeinschaftungsprozesse ein (z.B. e-Protest in Iran oder Ägypten, Medienrituale)? In diesem auch praktisch ausgerichteten Vertiefungsbereich (*research based teaching, blended learning*), werden zum einen Theorien und Ethnographien ästhetischer Produktion sowie Konzepte und Methoden der Bild- und Medienethnographie vermittelt. Themenbeispiele sind globalisierte Kunstproduktion und Ausstellungspraxis, kommerzieller Kinofilm und transnationale Gemeinschaften oder Musikkulturen im Wandel. Ein wichtiges Anliegen ist es, Kulturspezifika kompetent zu erfassen, ohne sie essentialisierend zu fixieren. Zum anderen wendet sich ein Schwerpunkt visuellen und medialen Techniken als Forschungs-Handwerkszeug (z. B. Film, Sound oder Fotografie) innerhalb der Ethnologie zu. In Projektarbeiten lernen die Studierenden, wie Ethnographien durch den Fokus auf verschiedene Medien gestaltet werden können. Hausarbeiten in Modul 10 können im Sinne der Schwerpunkte als Visuelle Essays oder kleine Projektfilme gestaltet werden, um (audio-) visuellem Material auch in der wissenschaftlichen Ausarbeitung eine wichtige Position einzuräumen.



Modul 6d: Gesellschaft – Natur – Gesundheit

Dieser Bereich befasst sich mit der Organisation menschlicher Gesellschaftlichkeit und ihrer Interaktion mit einer nicht allein menschlichen Umwelt. Dabei soll erlernt werden, wie Bereiche wie Umwelt und Gesundheit durch eine ethnologische Perspektive bereichert werden können. Dazu gilt es, die Erscheinungen, die mit den problematischen Begriffen „Natur“ und „Kultur“ beschrieben werden, auf eine neue, integrative Basis zu stellen. Daher verbindet dieser Bereich drei Hauptaspekte:

- die Analyse von Sozialstruktur und Verwandtschaft als klassischem Kernbereich ethnologischen Wissens;
- die Untersuchung der natürlichen und technologischen Umwelt der Gesellschaft unter dem Aspekt, wie die „Natur“, die Dinge und die Gesellschaft einander gegenseitig hervorbringen;
- und den Bereich Gesundheit und Krankheit, in dem sich Konzepte vom Wesen des Menschen, seinen körperlichen und geistigen Aspekten sowie die Praktiken des Heilens sich als kulturell variabel erweisen.

Dabei geht es um das Erlernen spezifisch ethnologischer Techniken zur Analyse von sozialen Formationen und kultureller Bedeutungssysteme, wie man sie z.B. in der klassischen und neuen Verwandtschaftsforschung findet. Diese Analysetechniken bilden das Sprungbrett für einen neuartigen Umgang mit nicht-menschlichen Akteuren, z.B. Tiere, Pflanzen, Objekte, Krankheiten und kosmologische Kräfte, wodurch der Gegensatz von Kultur und Natur auf kritische Weise reflektiert werden kann. Auf dieser Basis wird gezeigt, wie kulturell spezifische Konzepte von Person und Gesundheit konstituiert werden und Heilen somit an variablen Schnittstellen zwischen Menschen und Nicht-Menschen entsteht. Dabei wird stets die Brücke geschlagen zwischen dem Lokalen und dem Globalen, und die Studierenden lernen zu fragen, wie kulturell spezifische und lokale Auffassungen von Gesellschaft, Natur und Gesundheit globalisiert werden oder auf Widerstände stoßen.



VI. Vertiefungsbereich

Modul 7: Vertiefungsbereich (Wahlpflichtmodul)

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Die in diesem Modul angebotenen Seminare ergänzen die Vorlesungen der Module 6a-6d auf und vertiefen anhand ausgewählter Themenbeispiele jeweils einen der Schwerpunktbereiche der Heidelberger Ethnologie (a: Religion - Ritual - Performanz, b: Politik - Wirtschaft - Globalisierung, c: Medien - Ästhetik - Kunst und d: Gesellschaft - Natur - Gesundheit).

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls haben sich die Studierenden auf zwei oder mehrere Schwerpunktbereiche der Heidelberger Ethnologie spezialisiert und anhand ausgewählter Themenbeispiele vertiefte theoretische und forschungsorientierte Kenntnisse in den gewählten Bereichen erworben und können diese auf neue Aufgabenstellungen übertragen. Mit dem Verfassen ausführlicher wissenschaftlicher Hausarbeiten haben sie die Fähigkeiten zur selbstständigen Themenbearbeitung – inklusive der Recherche von Fachliteratur – und zum Erarbeiten und Bearbeiten wissenschaftlicher Fragestellungen erworben und sind in der Lage, eigenständig eine Abschlussarbeit zu verfassen. Hierzu gehört auch die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu analysieren, kritisch auszuwerten und zu interpretieren sowie wissenschaftliche Theorien zu überprüfen, zu vergleichen, zu kritisieren, zu bewerten und zu adaptieren. Sie können darüber hinaus Problemstellungen jenseits der eigenen Fachrichtungen erkennen, reflektieren, artikulieren und diskutieren sowie überfachliche Zusammenhänge und ihre gesellschaftlichen und ethischen Implikationen erfassen, um Forschungsergebnisse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung einzuordnen. Modul 7 vermittelt zudem die notwendigen Voraussetzungen, um sich für einen eigenen Studienschwerpunkt zu entscheiden, der im MA-Studiengang vertieft werden kann.

b) Lehr-/Lernformen: Vortrag der Lehrenden, Textstudium, Diskussion im Plenum, Arbeitsgruppen. Die Studierenden wählen einen eigenen Themenschwerpunkt aus, stellen diesen vertiefend in einer eigenen Präsentation vor und entwickeln eine wissenschaftliche Fragestellung, die sie in der Hausarbeit unter Einzelbetreuung eigenständig bearbeiten. Es gibt eine Teilnehmerbegrenzung von 35 Studierenden je Seminar.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: Der Besuch von Modul 7 ist nach Abschluss des Aufbaubereichs I möglich.

d) Verwendbarkeit der Module: Modul 7 bietet den Studierenden die Möglichkeit der Spezialisierung auf einen eigenen Studienschwerpunkt. Studierende im 75%-Studiengang und 50%-Studiengang müssen 3 Seminare aus mindestens zwei Bereichen besuchen. Studierende im 25%-Studiengang können das Modul nicht absolvieren.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, für die ausführliche mündliche Präsentation sowie die schriftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten Fließtext) vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Für die Seminare werden jeweils 6 LP vergeben. Die mündliche Präsentation (20%) und die Hausarbeit (80%) werden benotet.

g) Arbeitsaufwand (je Seminar):

2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Ausführliche mündliche Präsentation mit Vor- und Nachbesprechung	2 LP
Ausführliche, 15-seitige schriftliche Hausarbeit	2 LP
	6 LP

h) Häufigkeit des Angebots: In Modul 7 werden jedes Semester mehrere Seminare aus verschiedenen Schwerpunktbereichen angeboten.

i) Dauer des Moduls: Die Dauer des Moduls beträgt mindestens ein und höchstens zwei Semester.

VII. Freier Wahlbereich

Modul 8: Freier Wahlbereich (Wahlmodul)

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Das Modul „Freier Wahlbereich“ bietet den Studierenden im 1. Hauptfach Ethnologie (75%) die Möglichkeit, zwei frei auszuwählende, zusätzliche Veranstaltungen aus dem Aufbaubereich I oder Vertiefungsbereich zu besuchen, um sich individuell theoretisch oder regional zu spezialisieren beziehungsweise zusätzliche Methodenkenntnisse anzueignen. In dem Modul können darüber hinaus zusätzliche Lehrveranstaltungen angeboten werden, die Studierende an neue Forschungsfelder heranführen, die außerhalb des üblichen Lehrangebots liegen und eine sinnvolle Ergänzung für das Curriculum bedeuten. So wird es ermöglicht, Beiträge von Ethnologen, die außerhalb der Universität arbeiten, von Gastdozenten aus dem In- und Ausland einzubinden, die eine Erweiterung des Angebots und eine Stärkung (auch internationaler) Netzwerke darstellen. In Ausnahmefällen kann in Absprache mit den Fachstudienberatern auch eine Lehrveranstaltung aus einem anderen Fach anerkannt werden, die einen deutlichen ethnologischen Bezug beinhaltet.

Lernziele:

Mit erfolgreichem Abschluss des Moduls haben sich die Studierenden weiter regional oder theoretisch spezialisiert beziehungsweise zusätzliche Methodenkenntnisse angeeignet oder haben neue Forschungsfelder beziehungsweise -themen kennengelernt.

Die folgenden Beschreibungen gelten – wenn nicht anders vermerkt – für Veranstaltungen, die nur in Modul 8 angeboten werden. Für Veranstaltungen, die aus dem Aufbaubereich I oder dem Vertiefungsbereich anerkannt werden sollen, siehe die jeweiligen Modulbeschreibungen.

Die Studierenden sind in der Lage, neue Forschungsfelder beziehungsweise -themen zu benennen, können die methodischen Herangehensweisen und theoretischen Ansätze der ethnografischen Forschungsarbeiten bestimmen und sind in der Lage, diese miteinander zu vergleichen und voneinander abzugrenzen. Die Studierenden können diese Bewertungen in einer wissenschaftlichen Hausarbeit darlegen und begründen als auch vor einem Publikum präsentieren. Damit bereitet Modul 8 auch auf die Möglichkeit vor, die Bachelor-Arbeit zu einem Thema zu verfassen, das nicht zu den Schwerpunktbereichen der Heidelberger Ethnologie gehört.

b) Lehr-/Lernformen: Vortrag der Lehrenden, Textstudium, Referate der Studierenden, Arbeitsgruppen, Arbeitsaufgaben, Wissenschaftliches Poster, Postersession mit Diskussion, Einzelbetreuung.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: Der Besuch von Modul 8 ist nach Abschluss von Modul 1 möglich.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Die in Modul 8 vermittelten Kenntnisse dienen der individuellen theoretischen oder regionalen Spezialisierung der Studierenden beziehungsweise zur Vorbereitung eigener Forschungsvorhaben und zur Vorbereitung auf die Bachelor-Arbeit. Modul 8 kann nur von Studierenden des 75%-Studiengangs absolviert werden.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, für die Referate (20%) sowie das wissenschaftliche Poster (50%) und die Postersession (30%) vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Es werden 6 LP pro Veranstaltung vergeben. Die mündlichen Präsentationen und Hausarbeit werden benotet.

g) Arbeitsaufwand (je Seminar):

2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Referat mit Vor- und Nachbesprechung	2 LP
Wissenschaftliches Poster, Postersession mit Diskussion	2 LP
	6 LP

h) Häufigkeit des Angebots: Die Studierenden besitzen die Möglichkeit, jedes Semester aus den angebotenen Veranstaltungen für den Aufbaubereich I oder den Vertiefungsbereich Seminare auszuwählen. Zusätzliche Lehrveranstaltungen werden angeboten, sofern sich die Möglichkeit ergibt.

i) Dauer des Moduls: Die Dauer von Modul 8 beträgt mindestens ein und höchstens zwei Semester.

VIII. Praktikum

Modul 9: Praktikum (Pflichtmodul)

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Inhalte des Moduls:

Das Praktikum dient dazu, die Studierenden mit einem oder mehreren relevanten Tätigkeitsfeldern für Ethnologinnen und Ethnologen und den dort typischen Anforderungen und Aufgaben vertraut zu machen und erste Kontakte zu möglichen Arbeitgebern aufzubauen. Es ermöglicht den Studierenden zugleich, im Studium erworbene Kenntnisse und Kompetenzen (wie insbesondere interkulturelle und Genderkompetenz, Kenntnisse in qualitativen Forschungsmethoden, Regionalkenntnisse, Kenntnisse in der Museumsarbeit oder Projektmanagement, Problemlösungskompetenz, Sprachkenntnisse, Recherchekenntnisse etc.) in der beruflichen Praxis anzuwenden. Nach dem Abschluss des Praktikums ist eine Praktikums Hausarbeit anzufertigen, in der die gewonnenen Kenntnisse wissenschaftlich reflektiert werden. Mögliche Praktikumsfelder umfassen unter anderem:

- Entwicklungszusammenarbeit
- Friedens- und Konfliktforschung
- Jugend- und Erwachsenenbildung
- Kulturmanagement
- Migrations- und interkulturelle Bildungsarbeit
- Interkulturelles Projektmanagement
- Internationale Organisationen
- Medienbereich sowie Verlagswesen
- Museen und freies Ausstellungswesen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisationsberatung
- Werbung und Tourismus
- Organisations- und Marktforschung
- wissenschaftliche Einrichtungen

Lernziele:

Mit dem Abschluss des Moduls kennen die Studierenden mögliche Berufsfelder für Ethnologen. Das bedeutet, dass sie über erste praktische Erfahrungen in einzelnen Arbeitsfeldern verfügen, praxisorientierte Problemlösungskompetenzen entwickelt haben sowie Bezüge zwischen den im Studienfach vermittelten Inhalten und Kompetenzen und der Praxis herstellen können. Sie sind in der Lage, diese Inhalte und Kenntnisse anzuwenden sowie in schriftlicher Form wissenschaftlich zu reflektieren und zu bewerten. Sie besitzen Erfahrungen in der Suche nach möglichen Arbeitgebern und der Bewerbung, haben ein fachliches und berufliches Selbstverständnis entwickelt und können Anforderungen an die eigentliche berufliche Rolle reflektieren.

b) Lehr-/Lernformen: mindestens vierwöchiges Praktikum bzw. individuell durchgeführtes Forschungsprojekt, Einzelbetreuung.

c) Voraussetzungen: Absprache mit einem/r der fest angestellten wissenschaftlichen Mitarbeiter/in, der/die das Praktikum betreut und die wissenschaftliche Hausarbeit benotet. Das Praktikum sollte möglichst nicht vor dem vierten Semester absolviert werden.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Das Praktikum dient der beruflichen Orientierung und ist somit Grundlage für die gezielte Stellenbewerbung nach Abschluss des BAs. Das Praktikum kann auch eine regionale Ausrichtung des Studierenden unterstützen und im Ausland stattfinden.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Mindestens vierwöchiges oder 150 Arbeitsstunden umfassendes Praktikum, 3-5 seitiger Praktikumsbericht in Form eines auszufüllenden Fragebogens, wissenschaftliche Hausarbeit (ca. 15 Seiten Fließtext), Bescheinigung der Stelle, bei der das Praktikum durchgeführt wurde. Teilzeitstudierende, insbesondere Berufstätige, können das Praktikum alternativ auch in Form einer alltagsbegleitenden Forschung durchführen.

f) Leistungspunkte und Noten: Es werden 9 LP vergeben. Die wissenschaftliche Hausarbeit wird benotet.

g) Arbeitsaufwand:

Vierwöchiges Praktikum (150 Arbeitsstunden)	5 LP
Praktikumssuche und Bewerbung, Vor- und Nachbereitung	1 LP
15-seitige Hausarbeit bzw. Ausarbeitung des Forschungsprojektes	3 LP
	9 LP

h) Häufigkeit des Angebots von Modulen: Die Durchführung des Praktikums ist jederzeit möglich, sollte aber vorzugsweise in den Semesterferien geschehen.

i) Dauer des Moduls: Modul 9 dauert insgesamt ca. 8 Wochen. Mindestens 4 Wochen sind für das Praktikum anzusetzen und weitere vier Wochen für die Vor- und Nachbereitung sowie für die Abfassung der Hausarbeit. Die Hausarbeit muss spätestens 6 Monate nach Praktikumsende abgegeben werden.

IX. Abschlussbereich

Modul 10a: Bachelor-Kolloquium (Pflichtmodul)

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Im Bachelor-Kolloquium entwickeln die Studierenden unter Anleitung des Lehrenden und in kritischer Auseinandersetzung mit anderen Studierenden eine Fragestellung für ihre Abschlussarbeit oder konkretisieren ein vorhandenes Thema und stellen dies zur Diskussion.

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, ein vorhandenes Thema für ihre Abschlussarbeit zu präsentieren und zu konkretisieren sowie eine Fragestellung für eine größere wissenschaftliche Literaturarbeit zu entwickeln. Sie können sich mit wissenschaftlicher Kritik auseinandersetzen, eigene und Ideen anderer hinterfragen, konstruktiv Kritik an anderen formulieren sowie den eigenen Standpunkt und fachbezogene Positionen im Rahmen des Kolloquiums argumentativ vertreten und verteidigen.

b) Lehr-/Lernformen: Kolloquium mit mündlichen Präsentationen und Diskussionen im Plenum und in Kleingruppen.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: An dem Kolloquium können Studierende teilnehmen, die kurz vor dem Beginn Ihrer Bachelor-Arbeit stehen oder mit der Bachelor-Arbeit bereits begonnen haben. Auch Studierende, die noch ein Thema suchen oder genauer eingrenzen wollen.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Modul 10a dient der Vorbereitung der Anfertigung der schriftlichen Bachelorarbeit.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an der Veranstaltung, für eine ausführliche mündliche Präsentation im Kolloquium und die Anfertigung eines Exposés vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Es werden 4 LP vergeben. Die Leistungen werden nicht benotet, da letztlich die Bachelorarbeit benotet wird.

g) Arbeitsaufwand:

Veranstaltung 2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Anfertigung eines 3-seitigen Exposés und mündliche Präsentation	2 LP
	4 LP

h) Häufigkeit des Angebots: Modul 10a wird jedes Semester angeboten.

i) Dauer des Moduls: Ein Semester.

Modul 10b: Bachelor-Arbeit

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Veranstaltungsthemen und Inhalte des Moduls:

Auf der Basis des in den Pflichtmodulen, Wahlpflichtmodulen und Wahlmodulen erarbeiteten fachlichen Kenntnisprofils verfassen die Studierenden mit der Bachelor-Arbeit innerhalb von 8 Wochen eine wissenschaftliche Abschlussarbeit von etwa 8.000-10.000 Wörtern zu einem ausgewählten Thema, das mit dem 1. Prüfer abgesprochen wird.

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein größeres ausgewähltes Thema auf dem Gebiet der Ethnologie mit einer entsprechenden wissenschaftlichen Fragestellung weitestgehend selbständig zu erarbeiten und zu bearbeiten und die grundlegende Literatur hierfür zu recherchieren. Mit der Bachelor-Arbeit zeigen sie, dass sie grundlegende und weiterführende Kenntnisse in wesentlichen Themen, Theorien und Methoden erworben haben, diese kritisch analysieren, interpretieren und bewerten sowie auf für die eigene Fragestellung adaptieren und diskutieren können. Darüber hinaus sind die Studierenden in der Lage, die Ergebnisse angemessen darzustellen und wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.

b) Lehr-/Lernform: Betreute Abschlussarbeit, Einzelbetreuung. Das Thema der Bachelor-Arbeit wird in Absprache mit dem Prüfling von dem Betreuer bzw. von der Betreuerin der Arbeit festgelegt. Auf Antrag sorgt der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses dafür, dass der Prüfling rechtzeitig ein Thema für die Bachelorarbeit erhält. Dem Prüfling ist Gelegenheit zu geben, für das Thema Vorschläge zu machen; ein Rechtsanspruch wird nicht begründet.

c) Voraussetzungen: Zur Anmeldung der Bachelor-Arbeit sind 156 LP erforderlich.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Abschluss des 75%-BA-Studiengangs.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Die Leistungspunkte werden für das eigenständige Verfassen und erfolgreiche Einreichen der Bachelor-Arbeit vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Es werden 12 Leistungspunkte vergeben. Die Bachelor-Arbeit wird benotet und bei der Berechnung der Bachelor-Gesamtnote mit dem Faktor 2 gewichtet.

g) Arbeitsaufwand: Für die Anfertigung der schriftlichen Bachelor-Arbeit im Umfang von ca. 8.000-10.000 Wörtern (25-30 Textseiten ohne Literaturangaben, Schriftgröße 12, 1,5 Zeilenabstand) werden – inklusive Vorbereitung (Themensuche, Literaturrecherche, Abstimmen mit dem/der Betreuer/in) – 12 LP vergeben.

h) Häufigkeit des Angebots: Die Bachelor-Arbeit kann in jedem Semester geschrieben werden.

i) Dauer des Moduls: Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Abgabe beträgt acht Wochen. In Ausnahmefällen kann die Frist vom Prüfungsausschuss um bis zu vier Wochen, während eines Teilzeitstudiums um bis zu acht Wochen, verlängert werden. Wird die Bearbeitungsfrist nicht eingehalten, so gilt die Bachelorarbeit als mit „nicht ausreichend“ bewertet, es sei denn, der Prüfling hat die Fristüberschreitung nicht zu verantworten. Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Wochen der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden. Eine Mindestbearbeitungszeit von zwei Wochen nach Ausgabe des Themas ist einzuhalten.

Modul 10c: Mündliche Abschlussprüfung (Pflichtmodul)

Modul 10c ist nur von Studierenden mit Ethnologie als 2. Hauptfach (50%) abzulegen.

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Inhalte des Moduls:

Die mündliche Abschlussprüfung wird vor von einem Prüfer oder einer Prüferin in Gegenwart eines sachkundigen Beisitzers oder einer sachkundigen Beisitzerin abgelegt. Mit dem/r Prüfer/in werden die beiden Prüfungsthemen und die zu prüfende Literatur abgesprochen.

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, wissenschaftliche Fragestellungen des Fachs und Zusammenhänge der ausgewählten Themen in einer mündlichen Präsentation strukturiert darzulegen, zu bewerten und zu diskutieren sowie den eigenen Standpunkt und fachbezogene Positionen vor den Prüfern/Prüferinnen argumentativ zu vertreten und zu verteidigen.

b) Lehrform: 30-minütige mündliche Abschlussprüfung.

c) Voraussetzungen: Voraussetzung für die Anmeldung zur mündlichen Abschlussprüfung ist der erfolgreiche Abschluss der Module 1-7.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Abschluss des BA-Studiengangs als 2. Hauptfach (50%).

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die intensive Einarbeitung in das Prüfungsthema sowie die Vorbereitung auf die Prüfung vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Für die mündliche Abschlussprüfung werden 4 LP vergeben. Die Prüfung wird benotet.

g) Arbeitsaufwand: Vorbereitungszeit und Prüfung 4 LP

h) Häufigkeit des Angebots: Die mündliche Abschlussprüfung ist zu jedem Zeitpunkt im Semester möglich. Der Zeitpunkt wird mit dem/r Prüfer/in ausgemacht.

i) Dauer des Moduls: Die Dauer von Modul 10c beträgt ein Semester.



X. Übergreifende Kompetenzen

a) Inhalte und Lernziele des Moduls:

Inhalte des Moduls:

Das Modul „Übergreifende Kompetenzen“ dient dem Erwerb von Qualifikationen für das spätere Berufsleben. Hierzu gehören explizit auch wissenschaftliche Berufe. Neben den vom Fach Ethnologie angebotenen Sprachkursen zu außereuropäischen Sprachen und Kursen zu spezifischen berufsbezogenen Themen wie etwa Entwicklungszusammenarbeit, Interkulturelle Kommunikation, Friedens- und Konfliktarbeit oder qualitative Marktforschung etc., können auch Sprachkurse des Zentralen Sprachlabors oder anderer Fächer, berufsbezogene Fortbildungskurse des Career Service der Universität Heidelberg sowie einzelne Lehrveranstaltungen anderer wissenschaftlicher Disziplinen anerkannt werden.

Lernziele:

Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls „Übergreifende Kompetenzen“ haben die Studierenden Grundkenntnisse einer oder mehrerer auch außereuropäischer Sprachen erworben oder ihre bestehenden Sprachkenntnisse erweitert und/oder über das Pflichtpraktikum hinausgehende, berufliche Qualifikationen wie beispielsweise Kenntnisse in Projektmanagement, Organisationsethnologie, Qualitativer Marktforschung, Entwicklungszusammenarbeit, Interkultureller Kommunikation, Friedens- und Konfliktarbeit oder BWL-Grundlagen angeeignet, können diese in der Praxis anwenden und haben ein fachliches und berufliches Selbstverständnis entwickelt. Im Falle einer Anerkennung von Veranstaltungen anderer wissenschaftlichen Disziplinen haben Studierende ihre Kompetenz zu interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit verbessert, können Problemstellungen jenseits der eigenen Fachrichtungen erkennen, reflektieren, artikulieren und diskutieren sowie überfachliche Zusammenhänge und ihre gesellschaftlichen und ethischen Implikationen erfassen, um Forschungsergebnisse in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung zu analysieren und einzuordnen.

b) Lehr-/Lernformen: Sofern vom Fach Ethnologie angeboten, finden die Veranstaltungen im Bereich Übergreifende Kompetenzen in Form von Sprachkursen oder berufsbezogenen Fortbildungskursen statt.

Sprachkurse: Sprachunterricht des Lehrenden, schriftliche und mündliche Übungen, Klausur.

Berufsbezogene Fortbildungskurse: Vortrag und Input des Lehrenden, Kleingruppenarbeit, Arbeitsgruppen, Diskussionen im Plenum, schriftliche Leistung.

c) Voraussetzungen für die Teilnahme: Keine besonderen Voraussetzungen.

d) Verwendbarkeit des Moduls: Die im Modul „Übergreifende Kompetenzen“ vermittelten Kenntnisse dienen der Vorbereitung auf das Berufsleben einschließlich wissenschaftlicher Berufe. Studierende im 75%-Studiengang müssen 20 LP in den Übergreifenden Kompetenzen erwerben, Studierende im 50%-Studiengang 10 LP.

e) Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten: Leistungspunkte werden für die regelmäßige, pünktliche und aktive Teilnahme an den Veranstaltungen, für ausführliche mündliche Präsentationen und schriftliche Leistungsnachweise in Formen von Klausuren oder Hausarbeiten vergeben.

f) Leistungspunkte und Noten: Für vom Fach Ethnologie angebotene Sprachkurse und berufsbezogene Fortbildungskurse werden 5 LP vergeben. Die Klausur beziehungsweise die mündliche Präsentation und schriftlichen Leistungen werden benotet. Bei der Anerkennung von Angeboten des Zentra-

len Sprachlabors, des Career Service oder anderer Fächer muss der spezifische Arbeitsaufwand berücksichtigt werden.

g) Arbeitsaufwand (je Veranstaltung):

Sprachkurse:

jeweils 2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Schriftliche Übungen (bspw. Grammatikübungen, eigene fremdsprachige Texte, Übersetzungen, etc.)	2 LP
90-minütige Klausur	1 LP
	5 LP

Berufsbezogene Fortbildungskurse:

jeweils 2 SWS Kontaktzeit, Vor- und Nachbereitung	2 LP
Mündliche Präsentation mit Vor- und Nachbesprechung	2 LP
Schriftliche Leistung (bspw. 5-seitiger Essay oder 5-seitige Hausarbeit)	1 LP
	5 LP

h) Häufigkeit des Angebots: Die Übergreifenden Kompetenzen werden jedes Semester angeboten.

i) Dauer des Moduls: Die Übergreifenden Kompetenzen stellen kein fachstudienpezifisches Modul dar und können sich daher über die Dauer des ganzen Studiums erstrecken.



XI. Musterstudienpläne

Musterstudienplan: Ethnologie als 1. BA-Hauptfach (75%)

Variation 1: Spezialisierung auf Südostasien sowie Sozialethnologie oder Ökologie

Semester	Module					145 LP
1	Einführungsbereich Vorlesung Theoretische Grundlagen der Ethnologie	Einführungsbereich Tutorium Theoretische Grundlagen der Ethnologie	Einführungsbereich Seminar Grundthemen der Ethnologie	Einführungsbereich Seminar Theorieschulen / Klassiker	Einführungsbereich Seminar Einführung in die Wiss. Arbeitstechniken	22 LP
2	Aufbaubereich II Vorlesung I (etwa: Religion – Ritual – Performanz)	Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung I	Aufbaubereich I Seminar I Regionale Ethnologie (etwa: Indonesien oder Laos)	Aufbaubereich I Seminar II Regionale Ethnologie (etwa: Kambodscha oder Pazifik)	Übergreifende Kompetenzen I (etwa: Sprachkurs Bahasa Indonesia I oder Thai I)	25 LP
3	Aufbaubereich II Vorlesung II (etwa: Gesellschaft – Natur – Gesundheit)	Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung II	Aufbaubereich I Seminar Forschendes Lernen / Methoden	Aufbaubereich I Seminar Kritische Ethnologie	Übergreifende Kompetenzen II (etwa: Sprachkurs Bahasa Indonesia II oder Thai II)	25 LP
4	Aufbaubereich II Vorlesung III (etwa: Politik – Wirtschaft – Globalisierung)	Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung III	Vertiefungsbereich Seminar I (etwa: Gesellschaft – Natur – Gesundheit)	Freier Wahlbereich Seminar I (etwa zusätzliches Methodenseminar)	Übergreifende Kompetenzen III (etwa: Kurs PR und Öffentlichkeitsarbeit)	25 LP
5	Vertiefungsbereich Seminar II (etwa: Gesellschaft – Natur – Gesundheit)	Vertiefungsbereich Seminar III (etwa: Religion – Ritual – Performanz)	Freier Wahlbereich Seminar II (etwa: zusätzliches Seminar aus der Kritischen Ethnologie)	Praktikum (etwa: Auslandspraktikum in Indonesien oder Thailand)		27 LP
6	Übergreifende Kompetenzen IV (etwa: Veranstaltung aus einem anderen Fach)	Abschlussbereich BA-Kolloquium	Abschlussbereich BA-Arbeit			21 LP

- = Vorlesungen
- = Tutorien
- = Seminare
- = Übergreifende Kompetenzen
- = Praktikum
- = BA-Arbeit inklusive Kolloquium

Musterstudienplan: Ethnologie als 1. BA-Hauptfach (75%)

Variation 2: Spezialisierung auf Südasien und Medizin- bzw. Visuelle und Medienethnologie

Semester	Module					145 LP
1	Einführungsbereich Vorlesung Theoretische Grundlagen der Ethnologie	Einführungsbereich Tutorium Theoretische Grundlagen der Ethnologie	Einführungsbereich Seminar Grundthemen der Ethnologie	Einführungsbereich Seminar Einführung in die Wiss. Arbeitstechniken	Übergreifende Kompetenzen I (etwa: Sprachkurs Hindi I)	22 LP
2	Aufbaubereich II Vorlesung I (etwa: Religion – Ritual – Performanz)	Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung I	Einführungsbereich Seminar Theorieschulen / Klassiker	Aufbaubereich I Seminar I Regionale Ethnologie (etwa zu Indien)	Übergreifende Kompetenzen II (etwa: Sprachkurs Hindi II)	25 LP
3	Aufbaubereich II Vorlesung II (etwa: Gesellschaft – Natur – Gesundheit)	Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung II	Aufbaubereich I Seminar II Regionale Ethnologie (etwa zu transkulturellen Prozessen)	Aufbaubereich I Seminar Forschendes Lernen / Methoden	Aufbaubereich I Seminar Kritische Ethnologie	25 LP
4	Aufbaubereich II Vorlesung III (etwa: Medien – Ästhetik – Kunst)	Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung III	Vertiefungsbereich Seminar I (etwa: Gesellschaft – Natur – Gesundheit)	Freier Wahlbereich Seminar I (etwa: zusätzliches Regionalseminar zu Südasien)	Übergreifende Kompetenzen III (etwa: Kurs Grundlagen des Projektmanagements)	25 LP
5	Vertiefungsbereich Seminar II (etwa: Gesellschaft – Natur – Gesundheit)	Vertiefungsbereich Seminar III (etwa: Medien – Ästhetik – Kunst)	Übergreifende Kompetenzen IV (etwa: Veranstaltung aus einem anderen Fach)	Praktikum (etwa: Auslandspraktikum in Indien)		26 LP
6	Freier Wahlbereich Seminar II (etwa: zusätzliches Seminar aus dem Vertiefungsbereich Medien – Ästhetik – Kunst)	Abschlussbereich BA-Kolloquium	Abschlussbereich BA-Arbeit			22 LP

- = Vorlesungen
- = Tutorien
- = Seminare
- = Übergreifende Kompetenzen
- = Praktikum
- = BA-Arbeit inklusive Kolloquium

Musterstudienplan: Ethnologie als 2. BA-Hauptfach (50%)

Semester	Module				84 LP
1	Einführungsbereich Vorlesung Theoretische Grundlagen der Ethnologie	Einführungsbereich Tutorium Theoretische Grundlagen der Ethnologie	Einführungsbereich Seminar Grundthemen der Ethnologie		13 LP
2	Einführungsbereich Seminar Theorieschulen / Klassiker	Aufbaubereich I Seminar Regionale Ethnologie	Aufbaubereich I Seminar Forschendes Lernen / Methoden		17 LP
3	Aufbaubereich II Vorlesung I (etwa: Medien – Ästhetik – Kunst)	Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung I	Aufbaubereich I Seminar Kritische Ethnologie	Übergreifende Kompetenzen I	19 LP
4	Aufbaubereich II Vorlesung II (etwa: Politik – Wirtschaft – Globalisierung)	Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung II	Vertiefungsbereich Seminar I (etwa: Politik – Wirtschaft – Globalisierung)		14 LP
5	Vertiefungsbereich Seminar II (etwa: Politik – Wirtschaft – Globalisierung)	Vertiefungsbereich Seminar III (etwa: Medien – Ästhetik – Kunst)	Übergreifende Kompetenzen II		17 LP
6	Abschlussbereich Mündliche Abschlussprüfung				4 LP

- = Vorlesungen
- = Tutorien
- = Seminare
- = Übergreifende Kompetenzen
- = mündliche Abschlussprüfung

Musterstudienplan: Ethnologie als BA-Beifach (25%)

Semester	Module	35 LP
1	<div style="display: inline-block; width: 45%; background-color: #004a99; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Einführungsbereich Vorlesung Theoretische Grundlagen der Ethnologie </div> <div style="display: inline-block; width: 45%; background-color: #0066b3; color: white; padding: 5px; text-align: center; margin-left: 5px;"> Einführungsbereich Tutorium Theoretische Grundlagen der Ethnologie </div>	8 LP
2	Einführungsbereich Seminar Theorieschulen / Klassiker <i>oder</i> Grundthemen der Ethnologie	5 LP
3	Aufbaubereich I Seminar entweder Regionale Ethnologie <i>oder</i> Forschendes Lernen/ Methoden <i>oder</i> Kritische Ethnologie	6 LP
4	<div style="display: inline-block; width: 45%; background-color: #004a99; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Aufbaubereich II Vorlesung I (etwa: Gesellschaft – Natur – Gesundheit) </div> <div style="display: inline-block; width: 45%; background-color: #0066b3; color: white; padding: 5px; text-align: center; margin-left: 5px;"> Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung I </div>	8 LP
5	<div style="display: inline-block; width: 45%; background-color: #004a99; color: white; padding: 5px; text-align: center;"> Aufbaubereich II Vorlesung II (etwa: Religion – Ritual – Performanz) </div> <div style="display: inline-block; width: 45%; background-color: #0066b3; color: white; padding: 5px; text-align: center; margin-left: 5px;"> Aufbaubereich II Tutorium zur Vorlesung II </div>	8 LP
6	Keine Veranstaltungen im Beifach	--

= Vorlesungen

= Tutorien

= Seminare